

Die wahren Feinde der „Offenen Gesellschaft“

03.09.2018, Fassadenkratzer

„Am Anfang war das Wort – am Ende die Phrase.“
Stanislaw Jerzy Lec

Das Berliner Politik-Personal führt zur Rechtfertigung der grenzenlosen Massenimmigration nach Deutschland ständig im Munde, wir dürften uns nicht abschotten, sondern müssten eine moderne, „offene Gesellschaft“ sein. So intonierte die Merkel *Angela* (Engel) am 31.10.2017, dem Reformations-tag, feierlich die *engel*gleichen Worte: Toleranz sei die Seele Europas und das Grundprinzip jeder „offenen Gesellschaft“. Und die Bundes-Gallionsfigur Steinmeier beschwor am 19.6.2018 in *Los Angeles* (span.: Die Engel) „das Ringen um Demokratie, das Ringen um eine freie und ´offene Gesellschaft`“.

Auch auf der EU-Ebene schwebt die Phrase natürlich immerfort durch die endlosen Brüsseler Flure und hat besonders im Büro des Ersten Stellvertretenden Kommissionspräsidenten Frans Timmermans eine sichere Heimstatt. Das ist der sozialistische EU-Funktionär, der hinter den Kulissen alle Anstrengungen unternimmt, „monokulturelle Staaten auszuradieren“. Die Masseneinwanderung von moslemischen Männern nach Europa sei ein Mittel zu diesem Zweck.¹ Dafür ist natürlich die „offene Gesellschaft“ mit offenen Grenzen die Voraussetzung. Vom Handelsblatt auf Trump, Le Pen und Wilders angesprochen, sprach er von einer „ideologischen Konfrontation“. Es ginge „darum, ob wir eine ´offene Gesellschaft` wollen oder eine geschlossene“. Und er verkündete markig die Botschaft: Die Europäische Kommission sei eine Bastion der „offenen Gesellschaft“.²

Daher seien also die „Rechtspopulisten“, die angeblich eine geschlossene Gesellschaft wollten, die Feinde der „offenen Gesellschaft“, gegen die sie mit „nationalistischen Kampfbegriffen“ vorgingen. Ja, jeder, der eine differenzierte Kritik an dem äussert, was mit dem blumigen Begriff „offene Gesellschaft“ propagiert wird und de facto realisiert werden soll, wird nicht inhaltlich widerlegt, sondern persönlich als rechtsextrem, faschistisch oder rassistisch diffamiert. Das ist die Methode der Freiheit und Meinungsvielfalt propagierenden „offenen Gesellschaft“.

Der Begriff der „Offenen Gesellschaft“

Die „Offene Gesellschaft“ ist zu einem Begriff geworden, mit dem man sich gerne schmückt. Denn er wurde von einem berühmten Soziologen, Karl Raimund Popper, in seinem 1945 veröffentlichten Werk „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ als die einzig freie Gesellschaftsverfassung beschrie-

ben, die einer Demokratie zugrunde liegen müsse. Von hier aus hat der Begriff als Gesellschaftsmodell des Liberalismus seinen Siegeszug angetreten.

*Doch „wie alle Begriffe, die populär werden, so ist auch der „Offenen Gesellschaft“ nicht erspart geblieben, was den meisten Begriffen widerfährt: Sie werden benutzt, weil die Benutzer sich im Ruhm des Begriffsschöpfers sonnen wollen, ohne dass sie eine Idee davon hätten, was mit der offenen Gesellschaft eigentlich gemeint ist.“*³

Oder man weiss es und benutzt den Begriff missbräuchlich für seine politischen Zwecke.

Was meint Popper mit dem Begriff der „Offenen Gesellschaft“?

Er sieht die Menschheit in einem Entwicklungsprozess, in dem sie sich durch die Emanzipation des Einzelnen zu Freiheit und Selbstbestimmung aus ursprünglich geschlossenen Gesellschaften in offene Gesellschaften hinbewegt.

„Eine geschlossene Gesellschaftsordnung ähnelt immer einer Herde oder einem Stamm; sie ist eine halborganische Einheit, deren Mitglieder durch halbbiologische Bande, durch Verwandtschaft, Zusammenleben, durch die Teilnahme an gemeinsamen Anstrengungen, gemeinsamen Gefahren, gemeinsamen Freuden und gemeinsamem Unglück zusammengehalten werden.“

Die Familie, die Sippe, der Stamm sind geschlossene Gesellschaften. In ihnen sind die Kollektive die bestimmenden sozialen Kräfte, denen das Individuum weitgehend untergeordnet ist. Der Einzelne empfindet sich auch in der Regel nicht als eine davon unabhängige Persönlichkeit mit eigenen Lebensvorstellungen, sondern als ein Glied der Gemeinschaft, ohne die er nicht leben könnte, deren Zusammenhalt und Lebensregeln ihn mitumfassen und seine Lebenswege stark bestimmen. Dem Einzelnen steht keine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu. Ein Individualismus, ein individuelles Freiheitsstreben ist auf dieser Stufe der Entwicklung nicht vorhanden.

Demgegenüber hat sich in einer Offenen Gesellschaft der einzelne Mensch aus der Gebundenheit des Kollektivs herausgelöst und auf eigene Füße gestellt. Die Emanzipation zu einander gleichen und freien, aus eigener Erkenntnis entscheidenden und handelnden Individualitäten ist die grosse geistige Errungenschaft der abendländischen Entwicklung, die im antiken Griechenland begann.

„Der neue Glauben der offenen Gesellschaft, der Glauben an den Menschen, an die Gleichheit vor dem Gesetz, an die menschliche Vernunft, begann (im attischen Stadtstaat) erst Gestalt anzunehmen, aber er war noch nicht formuliert.“

„Diese offene Gesellschaft des Westens, die Frieden und Freiheit und Rechts-sicherheit – volle Gleichheit vor dem Gesetz – so hoch bewertet, ist das Ergebnis weitreichender Revolutionen.“

„Die Emanzipation des Individuums war in der Tat die grosse geistige Revo-lution, die zum Zusammenbruch der Stammesherrschaft und zum Aufstieg der Demokratie geführt hatte.“⁴

Eine evolutionäre Fortentwicklung fordert den offenen Charakter der Gesell-schaft, in der die freien Individualitäten in einem ständigen Prozess um die besten Ideen miteinander in Konkurrenz treten. Nach Popper bedarf es dafür der Demokratie als pluralistische politischer Organisationsform, in der die Möglichkeit besteht, eine amtierende Regierung gewaltfrei absetzen bzw. ersetzen zu können. Das Recht steckt dabei den Rahmen ab, innerhalb dessen sich der Wettstreit um bessere und beste Auffassungen abspielen kann, die sich durch demokratische Mehrheitsentscheide durchsetzen, aber auch ständig erneuern können.

Rationaler Diskurs; Meinungsfreiheit und Gefahr des Rückfalls

Eine offene Gesellschaft ist eine Gesellschaft des rationalen Diskurses, des Arguments und der Kritik.

„Was ich meine, wenn ich von der Vernunft spreche oder vom Rationalismus, ist weiter nichts als die Überzeugung, dass wir durch Kritik lernen können – durch kritische Diskussion mit anderen und durch Selbstkritik.“

„... nur die kritische Diskussion kann uns helfen, eine Idee von mehr und mehr Seiten zu sehen und sie gerecht zu beurteilen.“

„Denn ein Rationalist wird sich leicht darüber klar, dass er seine Vernunft anderen Menschen verdankt. Er wird leicht einsehen, dass die kritische Einstellung nur das Ergebnis der Kritik anderer sein kann und dass man nur durch die Kritik anderer selbstkritisch sein kann.“

„Wir können beide voneinander lernen, solange wir nicht vergessen, dass es nicht so sehr darauf ankommt, wer recht behält, als vielmehr darauf, der objektiven Wahrheit näher zu kommen.“

„Nicht überzeugen will er (der Aufklärer), sondern aufrütteln, zur freien Meinungsbildung herausfordern. Die freie Meinungsbildung ist ihm wertvoll. Sie ist ihm nicht nur wertvoll, weil wir mit der freien Meinungsbildung der Wahrheit näher kommen können, sondern auch darum, weil er die freie Meinungsbildung als solche respektiert. Er respektiert sie auch dann, wenn er eine Meinung für grundfalsch hält.“⁵

Die offene Gesellschaft ist anspruchsvoll, da sie die Aktivität des eigenen Denkens und individuelle Verantwortung für das Ganze verlangt. Daher ist sie ständig vom Rückfall in eine kollektivistische Staatsauffassung bedroht, die der Bequemlichkeit des Menschen entgegenkommt. In ihr braucht er nur verehrten Autoritäten und Führern zu folgen, die ihm Sicherheit und Gebor-

genheit im Kollektiv versprechen und ihm die saure Mühe des eigenen Denkens ersparen. Doch Kennzeichen kollektivistischer Staaten ist auch, dass eigenes, unabhängiges Denken und Kritik gerade unterdrückt und verfolgt werden, damit die Herrschaft der Autoritäten nicht gefährdet wird. Kollektivistische Staaten sind, bezogen auf den einzelnen Menschen, immer totalitär, sie reglementieren ihn total. Und umgekehrt: totalitäre Staaten sind immer kollektivistisch, der Einzelne ist nichts, das Ganze ist alles. Das bedeutet, sie sind reaktionär, sie verhindern die Entwicklung des Menschen und führen zur Entmenschlichung.

„Wenn wir erst mit der Unterdrückung von Vernunft und Wahrheit beginnen, dann müssen wir mit der brutalsten und heftigsten Zerstörung alles dessen enden, das menschlich ist. Es gibt keine Rückkehr in einen harmonischen Naturzustand. Wenn wir uns zurückwenden, dann müssen wir den ganzen Weg gehen – wir müssen zu Bestien werden.“

„Aber wenn wir Menschen bleiben wollen, dann gibt es nur ... den Weg in die offene Gesellschaft. Wir müssen (...) die Vernunft, die uns gegeben ist, verwenden, um, so gut wir es eben können, für beides zu planen: nicht nur für Sicherheit, sondern zugleich auch für Freiheit.“⁶

Das Importieren geschlossener Gesellschaften

In den letzten Jahren hat das Merkel-Regime Millionen Menschen unkontrolliert ins Land gelassen, die fast alle aus Ländern mit geschlossenen Gesellschaften stammen. Sie kommen aus afrikanischen oder asiatischen Ländern, in denen noch das blutsgebundene Kollektiv der Familie, der Sippe, des Stammes mit seinen autoritativen Strukturen vorherrscht, in die sich der Einzelne mit seinem emotionalen, wollenden und denkenden Leben unbewusst eingebettet erlebt. Das Kollektiv steht höher als der Einzelne. Der Einzelne ist austauschbar. Daher ist auch das Leben eines einzelnen Menschen nicht so viel wert wie in Europa, wo umgekehrt die freie Individualität über der Gesellschaft steht, die idealerweise gerade seiner Entwicklung zu dienen hat.

Die kollektiven, geschlossenen Gesellschaften sind mit ihren hierarchischen Strukturen immer auch in religiösen Dimensionen verankert. Die führenden Autoritäten führen ihre Legitimation auf eine Verbindung zu göttlichen Wesen zurück, von denen sie die Moral und die Regeln des Zusammenlebens herleiten. Danach kann niemals der Einzelne sein moralisches Verhalten nach seinem eigenen Gewissen selbst bestimmen, und niemals können die einzelnen Menschen die Gesetze des Zusammenlebens aus eigener Vernunft beschliessen, kritisieren und wieder ändern, wie es in der westlichen Demokratie geschieht. Das kann vor allem im Islam, dem die allermeisten Zuwanderer angehören, nur als Empörung gegen Gott, als Gotteslästerung aufge-

fasst werden. Im Islam ist für alles gesellschaftliche Leben allein Allah der Gesetzgeber, wie es durch seinen Propheten Mohammed vermittelt wird.⁷

Ein schärferer Gegensatz zur offenen Gesellschaft als von diesen importierten geschlossenen Gesellschaftsauffassungen ist kaum denkbar. Der rasche Zuzug so vieler Menschen aus diesen religiös und gesellschaftlich totalitären Kulturkreisen stellt in Wahrheit einen ungeheuren Frontalangriff auf die offene Gesellschaft dar.

Die wahren Feinde der Offenen Gesellschaft

Aber diesen ungeheuren Frontalangriff führen in Wahrheit die Herrschenden des politisch-medialen Komplexes, also das Merkel-Regime mit seinen medialen Lautsprechern, die demagogisch die „Offene Gesellschaft“ mit dem Irrsinn der „offenen Grenzen“ gleichsetzen und – mit Zustimmung ideologisch Verblendeter – bewusst die Invasion Demokratie-feindlicher Menschen aus geschlossenen Gesellschaften herbeiführen. Sie sorgen für eine täglich wachsende Unsicherheit für Leib und Leben durch Übergriffe angeblich „Schutzsuchender“, denen ein Menschenleben wenig bedeutet und vor denen Einheimische Schutz suchen müssen, aber in immer mehr Fällen keinen rechtzeitig mehr finden. So laufen die Dinge auf eine zunehmende Destabilisierung der Gesellschaft zu, die in Bürgerkriegs-Zustände einmünden müssen.⁸

Gerade Popper hat gemahnt:

„Liberalismus und das Eingreifen des Staates stehen zueinander nicht im Widerspruch. Im Gegenteil: Freiheit jeder Art ist klarerweise unmöglich, solange sie nicht durch den Staat gesichert wird.“

„Ich verlange Schutz für meine Freiheit und für die Freiheit anderer. Ich möchte nicht einem Menschen ausgeliefert sein, der die grösseren Fäuste oder die besseren Waffen besitzt. Mit anderen Worten: Ich wünsche gegen die Angriffe anderer geschützt zu werden. (...) Ich verlange, dass der fundamentale Zweck des Staates nicht aus dem Auge verloren werde; nämlich der Schutz jener Freiheit, die den anderen Bürgern keinen Schaden zufügt. (...) Der Staat [soll] als eine Gesellschaft ... zur Verhütung von Aggression betrachtet werden.“⁹

Daraus geht eindeutig hervor, dass Popper sich heute vehement dagegen wenden würde, die „Offene Gesellschaft“ mit offenen Grenzen gleichzusetzen.

Doch die Herrschenden, die nur eine Scheindemokratie betreiben, hinter deren Fassade in Wirklichkeit eine Oligarchie, eine Herrschaft Weniger besteht, sind in Wahrheit selbst Anhänger einer geschlossenen Gesellschaft, in der die Menschen von Experten und Autoritäten wie eine Herde Unmündiger geführt werden sollen.¹⁰ Sie mahnen mit der Keule ewiger Schuld

unablässig an die Schrecken des Nationalsozialismus und stürzen sich auf jeden versprengten tatsächlichen oder angeblichen Nazi, um neuen Anfängen kollektivistischen, faschistischen Denkens zu wehren. Doch in Wahrheit werden sie selbst von freiheitsfeindlichem, totalitärem Denken beherrscht. Sie sind die wahren Faschisten, wenn man diesen Ausdruck stellvertretend für alle Formen des Totalitären nehmen will.

Es kommt nicht auf historische Ausgestaltungen des Kollektiv-Totalitären an, die es einmal gegeben hat, sondern auf die Gesinnung, aus der die unterschiedlichsten Formen immer wieder hervorgehen können. So sagte der italienische Schriftsteller Ignazio Silone (1900-1978) einmal:

„Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: <Ich bin der Faschismus>. Nein, er wird sagen: <Ich bin der Antifaschismus>“ (Wikipedia).

Wie stark der totalitäre Charakter der politisch und medial Herrschenden bereits im Alltag manifest geworden ist, zeigt die breite Unterdrückung der Meinungsfreiheit, die immer als erstes zur Absicherung totalitärer Herrschaften etabliert wird. Natürlich wird die kritische freie Meinung nicht plump gesetzlich verboten, sondern indirekt durch diffamierendes An-den-medialen-Pranger-Stellen unterdrückt, das für den einzelnen mit gesellschaftlicher Ächtung und oft mit Verlust seiner beruflichen Existenz verbunden ist. Kritiker der grenzenlosen Landnahme durch geschlossene Gesellschaften werden paradoxerweise als Rassisten und Faschisten diskreditiert – von denjenigen, die sich als die eigentlichen Faschisten und rassistischen Unterdrücker des angestammten deutschen Volkes gebärden.

Es ist ein permanentes Ausschalten eines der wesentlichen Grundrechte der Demokratie, das nach Art. 5 des Grundgesetzes unantastbar ist, durch die herrschende Kaste. Diese wird unterstützt durch ihre Strassenhorden der roten SA, die weitgehend ungehindert mit Gewalt und Nötigung auch noch das Grundrecht der Versammlungsfreiheit ausschalten können. Und stets werden zu angemeldeten regierungskritischen Demonstrationen zeitgleich Gegendemonstrationen von gewaltbereiten „Antifaschisten“ zugelassen, um daraufhin tausende Polizisten aus mehreren Bundesländern zusammenzuziehen, die ein Zusammenprallen beider Seiten mit mehr oder weniger Erfolg verhindern müssen.

Und die Medien berichten genüsslich über die Bilder, ergänzt durch Fake-News, die ihnen „Faschisten“ hier und „Antifaschisten“ dort – womöglich mit beidseitiger Verstärkung von V-Leuten des Geheimdienstes – wie bestellt liefern und so der herrschenden politischen Klasse Gelegenheit geben, „die Demokratie-gefährdenden Taten“ der politischen Gegner diffamierend zu kommentieren.

Man fragt sich, warum solche konträren Demonstrationen nicht auf verschiedene Tage gelegt werden, an denen jede Seite ungehindert für ihre Anliegen demonstrieren kann. – Eben, wohl genau deswegen.

Fazit

Was von den Herrschenden als „offene Gesellschaft“ verkauft wird, ist eine propagandistische Mogelpackung, um das Bewusstsein der Menschen einzuräuchern und für eine grenzenlose Massenimmigration von Millionen Menschen einzunehmen, die in Wirklichkeit aber Vertreter geschlossener, also totalitärer Gesellschaften und damit entschiedene Gegner offener, freiheitlicher Gesellschaften sind. Die wahren Feinde der „offenen Gesellschaft“ sind daher die herrschenden politisch-medialen Kreise in Deutschland und der EU, die offensichtlich auf dem Wege sind, aus einer elitär-totalitären Gesinnung chaotische Verhältnisse herbeizuführen, die die noch fragmentarisch bestehende offene, freiheitliche Gesellschaft bis zu Bürgerkriegen destabilisieren.

Diese werden schliesslich nur noch mit dem Einsatz von Militär beendet werden können. Weitere Unruhen zwischen den verfeindeten Bevölkerungsgruppen werden dann wohl durch eine straffe Neuordnung verhindert, die einen mehr oder weniger totalitären Charakter tragen wird. Dem wird ein starkes Bedürfnis der gebeutelten europäischen Bevölkerung nach Ruhe und Ordnung und nach einem gewissen wirtschaftlichen Wohlstand entgegenkommen.

„Nach einer Phase der Destruktivität und des allgegenwärtigen Chaos wird es weiten Teilen der Bevölkerung leicht plausibel zu machen sein, dass die Gefahr für politische und gesellschaftliche Stabilität einerseits und wirtschaftlichem Wohlstand andererseits im wesentlichen von der Äusserungsfreiheit und der Betätigungsfreiheit der Menschen ausgeht. Man wird also Sorge dafür tragen müssen, dass diese Äusserungs- und Betätigungsfreiheit so weit eingeschränkt wird, dass von ihr keine Bedrohung mehr für die gesellschaftliche Stabilität ausgeht.

Das bedeutet aber die nahezu vollständige Einschränkung des Selbstbestimmungsrechtes des einzelnen Menschen und damit die Abschaffung einer jeglichen, auf Individualismus gegründeten Kultur. Und das ist auch das überragende strategische Ziel der zentralen Kreise der politischen und wirtschaftlichen Steuerungs-Eliten.“¹¹

Dabei werden viele Mitläufer der herrschenden Klasse diese Dinge selbst nicht durchschauen, für die sie instrumentalisiert werden.

Wir leben bereits in Orwell`schen Zeiten, wo mit sonoren, freundlichen Stimmen die Lüge Wahrheit und Totalitarismus „offene Gesellschaft“ genannt wird.

- 1 *Siehe: UNO, EU und USA-Kreise planen ...*
- 2 *wiwo.de 17.12.16*
- 3 *sciencefiles.org 29.1.2018*
- 4 *Zitiert nach grin.com*
- 5 *Zitiert nach Anm. 3*
- 6 *Zitiert nach Dirk Driesang: Popper fürs Praktische, Junge Freiheit vom 6.7.2018*
- 7 *Vgl. ausführlicher: Islam, Sippenbindung und ...*
- 8 *Vgl. Bürgerkriege voraussehbar*
- 9 *Zitiert nach Anm. 6*
- 10 *Vgl. Fassade Demokratie und Aristokratische Demokatur*
- 11 *Lars Grünwald youtube.com 7.9.2017 ab min. 14.08*